Frankreich.

* Die zurückkehrenden Amnestirten, welche vor wenigen Jahren noch durch ihr Communardenthum die Pariser Gräuel von 1871 mit verschulden halfen, beginnen das große Wort in ihrer Heimath zu führen. Bei dem allgemeinen Cultus, der mit den Amnestirten getrieben wird, kann es nicht fehlen, daß diese Männer, die sich einer solchen Ehre gewiß am allerwenigsten versahen, in den nächsten communalen und politischen Wahlen für mehr als ein Arrondissement direct oder indirect den Ton angeben werden. — Denjenigen Franzosen, welche ihren Revanchekrieg gegen Deutschland durchaus im Bunde mit Rußland führen wollen, ist in den letzten Tagen der Kamm ganz bedenklich angeschwollen. Der „Figaro" tischte seinen Lesern nämlich die Nachricht auf, daß der russische Czar demnächst einige Wochen in Paris (!) verweilen werde. Das war denn die erwünschte Gelegenheit, hierauf die schönsten Luftschlösser zu bauen.

Großbritanien

London den 9. Okt. General Roberts meldet aus Charasaib vom 6. Oktbr. Abends: Die auf allen Straßen nach Kabul früh vorgenommenen Rekognoscirungen trafen einen starken von der Stadt herrückenden Feind. Während sich die Rekognoscirungsabtheilungen zurückzogen, erschienen afghanische Truppen und Leute aus der Stadt auf den Hügeln zwischen Charasaib und Kabul, zugleich aber auch Ghilzais auf den Hügeln zu beiden Seiten des britischen Lagers. Nach hartnäckigem Kampfe wurden die Hügel von den britischen Truppen besetzt und der Feind in allgemeiner Verwirrung in die Flucht geschlagen. Die britischen Truppen verloren an Verwundeten und Todten etwa 85 Mann, außerdem wurden 2 Offiziere und 1 Arzt verwundet. Der Verlust des Feindes ist unbekannt. Die Afghanen verloren 12 Kanonen und 2 Fahnen. Es wurden hierauf starke Piquets aufgestellt, da sich noch viele Ghilzais in der Nachbarschaft des britischen Lagers befinden. General Roberts hofft bis zum 7. Oktbr. bis in geringe Entfernung von Kabul vormarschiren zu können.

* Dem Zulu-Könige Cetewayo beabsichtigt die englische Regierung die Insel St. Helena als Aufenthaltsort anzuweisen. Es wäre in der That eine merkwürdige Zusammenstellung, wenn der Zulu-König seine Tage dort zu beschließen hätte, wo der Großonkel des Prinzen Louis Napoleon, der sein Leben im Zulukriege verlor, als Englands Gefangener gelebt hat.

Amerika.

New-York den 6. Okt. In Folge eines heftigen Sturmes scheiterten bei Tobasco an der mexikanischen Küste folgende Schiffe: „Helgoland" (norwegisch), „Elisa Esonch" (deutsch), „Amelia" (holländisch), „Grijalva" (dänisch), „Lawrence" und "Melaine" (französisch).

— Ein Privattelegramm aus Valparaiso vom 8. Okt, Nachmittags 2 Uhr, meldet, daß das peruanische Panzerschiff „Huascar" von den Chilenen genommen wurde. (Frkf. Z.)

Der Verschwundene.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Kaum war das Wort gefallen, als auch sofort zwei Lager sich bildeten, von denen einer für, ein anderer gegen die Möglichkeit sich wandte, daß ein aufgeklärter Mensch von einem Gespenste sich in's Bockshorn jagen lassen könne.

Schwieriger war es aber, eine Probe zu bewerkstelligen.

Die Gespenster zeigen sich heutzutage im Allgemeinen sehr selten, und wo sie sich sehen lassen, haben sie noch nie durch eine überirdische Visitenkarte vorher ihren demnächstigen Besuch angekündigt.

Das drohte der schönen Wette den Garaus zu machen, aber jetzt trat der schlanke Wilhelm auf und machte den Vorschlag, es immerhin einmal auf einen Versuch ankommen zu lassen.

Diejenige Partei, die für sich alleine eine absolute Furchtlosigkeit gepachtet zu haben glaubte, schaarte sich um den „tollen Hans", die andere um den „schlanken Wilhelm". Die furchtlose Partei sollte einen ihrer Anhänger allabendlich gegen 11 Uhr in die Nähe des geheimen Hauses senden, während die Gegenpartei einen Beobachter aufstellen wollte.

Der „tolle Hans" war mit Stimmenmehrheit ausersehen, das Abenteuer zu bestehen. Der Auserwählte hatte darob eine heidenmäßige Freude kundgegeben und ein über das andere Mal versichert, jedem Gespenste, das ihm in die Quere kommen würde, die Knochen im Leibe zermalmen zu wollen, falls es welche hätte.

Die Gegenpartei unterließ nicht, die Aussagen zu Protocoll zu nehmen, um späterhin dem Helden seine haltlosen Renommistereien schwarz auf weiß vors Auge zu führen.

Schon mit dem nächsten Abende sollte ans Werk gegangen werden.

Die Gesellschaft verließ im beseeligenden Vollgefühl eines kommenden großen Vergnügens das Kneiplocal. Der Morgen dämmerte beim Aufbruche schon am Horizonte; heute war es Etwas spät geworden, murmelten die Kumpane, schlugen ihre Rockkragen in die Höhe und stolperten fröstelnd ihren Quartieren zu.

Der nächste Abend war allerdings recht geeignet für abenteuerliche Unternehmungen.

Schwarz und finster lag die Nacht nach dem Verlöschen der kleinen Oellämpchen über die Stadt gebreitet.

Ein leiser Wind hatte sich aufgegeben, hin und wieder nur die Luftwellen zu einem halbunterdrückten Heulen gegeneinanderpressend.

Diese Nacht ist wie geschaffen für die überirdische Geisterwelt, sagte einer der daherschreitenden Männer, dessen tiefe Baßstimme sofort den tollen Hans erkennen läßt. Wenn sie sich nur blicken lassen wollten! Lange hinter einem so überflüssigen Dinge herzulaufen, paßt mir eben nicht, fuhr dieselbe Stimme fort.

Es ist eigentlich Alles darnach angethan, die Phantasie auf übernatürliche Erscheinungen vorzubereiten, erwiderte der Andere. Die langen Erzählungen der alten Weiber, der Todtenacker, der glaubwürdige Bericht unseres Kameraden, die vielen Ecken und Winkel des alten zusammengeschrumpften Hauses, ich wüßte mir keinen besseren Ort für diese Geschöpfe auszudenken.

Um so besser, desto eher werden sie sich hoffentlich sehen lassen.

Der „tolle Hans" schritt mit seinem Begleiter, dem „schlanken Wilhelm", durch die enge Nebenstraße dahin. Diese war noch eine jener altehrwürdigen Gassen, wie wir sie in einigen alterthümlichen Städten noch aus dem Mittelalter unverfälscht überliefert erhalten haben. Hundert vorspringende Erker u. Thürmchen, allerlei Zierrath und buntes Gehänge, das Holz vom Alter gebräunt, die Giebel der Straßenfront zugekehrt, daß die Spitzen einander berührten.

Die beiden Männer bogen in eine enge niedrige Gasse ein, in der sie sich nur gebückt einer hinter dem andern schreitend vorwärts bewegen konnten.

Endlich erreichten sie den Ausgang. Hier bekommt ein ehrlicher Christenmensch doch wieder eine reine Luft zu athmen, bemerkte der „tolle Hans". Sind wir noch weit vom Ziele?

Keine 5 Minuten! antwortete sein Begleiter.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Backnang den 10. Okt. Der Leder-Versandt mittelst der Eisenbahn im Monat September 1879 betrug **120942 Kilogr.** Gewiß ein Quantum, das unsere Stadt wiederholt als eine der bedeutendsten in der Lederindustrie kennzeichnet.

* Warum steigen die Getreidepreise? Diese Frage werfen gegenwärtig viele auf und verweisen dabei auf den guten Ausfall unserer Ernte. In Berlin ist der Waizen in einer Woche um 5 M. gestiegen und die spekulative Nachfrage hält auf allen Fruchtbörsen und Schrannen an. Als Grund der schnellen und starken Steigerung sind wohl Pariser Berichte anzusehen, welche die Resultate der französischen Ernte fort und fort als überaus ungünstig schildern und neuerdings auch melden, daß die Qualität des geernteten Waizens sich als sehr dürftig erweise, so daß er in vielen Gegenden kaum für mahlfähig gehalten werden könne. Diesen Berichten gegenüber beginnt man sich mit Besorgnissen zu tragen, daß in Amerika, wo für Frankreich, England, Italien, Holland und Belgien, für die Schweiz, kurz für halb Europa Brodfrucht gekauft werden muß, die Preise stark anziehen, und daß sich überhaupt Kalamitäten entwickeln könnten, die auch auf unsern Markt rückwirken könnten. (W. Ldztg.)

* Die jüngsten Handelsstatistiken wissen von einem ungemeinen Aufschwunge des amerikanischen Geschäftsverkehrs zu erzählen. Die Baumwollfabriken sind in voller Thätigkeit, die Papierfabriken versorgen zum Theil sogar den deutschen Markt, die Lokomotiv-, Maschinen- und Werkzeug-Fabriken laufen der europäischen Conkurrenz den Rang ab, obgleich ihre Preise höher, wofür jedoch die Güte der Fabrikate besser. Der Export im Getreidegeschäft ist gewachsen — kurz die unglückliche Krisis von 1873 gilt in den Augen der Amerikaner für überwunden und hegen sie von der Zukunft die besten Hoffnungen.

Obstpreise.

+ Murrhardt den 10 Okt. Obstpreise. Mostobst, einzelne Käufe zu 6 M. Gegenwärtige Preise pr. Ctr. 5—5 M. 40 Pf. pr. Simri 1 M. 50 Pf bis 1 M. 70 Pf. Gebrochenes Obst: 1 M. 80 Pf. bis 2 M. pr. Simri. Bratbirnen pr. Ctr. 6 M., pr. Simri 2 M. Noch ziemlich Vorrath, Verkauf langsam.

Stuttgart den 9. Okt. Kartoffel-Obst- und Krautmarkt. Leonhardtsplatz: 500 Säcke Kartoffeln, M. 3 bis M. 3. 20 pr. Ctr., Verkauf langsam. Wilhelmsplatz: 1000 Säcke Mostobst, M. 4 80 bis M 5. 20. pr. Ctr. noch Vorrath. Marktplatz: 5000 Stück Filderkraut, M. 7. bis M. 9. pr. 100 Stück

Fruchtpreise.

Backnang den 8. Oktober 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. — Pf.	7 M. 66 Pf.	7 M. 50 Pf.
Haber	6 M. 50 Pf.	6 M. 45 Pf.	6 M. 40 Pf

Hopfen.

Ulm den 8. Oktober. In den städtischen Hopfengärten wurden 40 Ctr. Hopfen erzeugt und für 1. Qualität 205 M., für 2. Qualität 187 M. und für 3. Qualität (rother Hopfen) 67 M. per Ctr. erlöst. Das ganze Quantum erstand ein hiesiger Bierbrauer.

Goldkurs vom 9. Oktober.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	30—35
Russische Imperiales . . .	16	70
Dukaten	9	61—66
Dollars in Gold	4	20—23

Gottesdienste der Parochie Backnang,

am Sonntag den 12. Okt.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt. Herr Helfer Niethammer.

Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben

den 10. d. M.: **Regine, Ehefrau des Gottfried Fellmeth, Schuhmacher hier, 56 Jahr alt, an Lungenleiden. Beerdigung am Sonntag den 12. d. Mts, Nachmittags 3½ Uhr mit Fußbegleitung.**

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 120 — Dienstag den 14. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

die Kirchweihbelustigungen betr.

In Beziehung auf die bevorstehenden Kirchweihlustbarkeiten wird den Ortsvorstehern der oberamtliche Erlaß vom 17. Okt. 1873 (Murrthalbote Nr. 122) ins Gedächtniß zurückgerufen und insbesondere auf das bestehende Verbot der sog. Scholtertische aufmerksam gemacht.

Wo in einzelnen Orten die Ortspolizei zu Aufrechthaltung der Ordnung der Unterstützung eines Landjägers bedarf, ist solche rechtzeitig vom Oberamt nachzusuchen.

Backnang, den 13. Okt. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Gerichtsvollzieher des Bezirks.

Herr **C. Walker,** Schultheiß und Verwaltungsaktuar in Kleinbottwar hat die **„Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher"** in guter Uebersicht leicht faßlich zusammengestellt.

Das Schriftchen, im Preis von 50—60 Pf., wird den Herrn Gerichtsvollziehern und deren Stellvertretern zur Anschaffung mit dem Anfügen empfohlen, daß ihnen vom Herrn Verfasser demnächst je 2 Exemplare desselben werden zugesandt werden.

Backnang den 10. Oktober 1879.

Oberamtsrichter Clemens.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Bezirksangehörigen.

In Gemäßheit der §§. 12 und 13 der vom K. Justizministerium für die K. Amtsgerichte erlassenen Dienstvorschriften wird hiemit Nachfolgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1) die ordentlichen Sitzungen des **Schöffengerichts** bei dem hiesigen Amtsgerichte (zur Aburtheilung von Strafsachen) finden regelmäßig am **Samstag** statt;
2) zur Verhandlung der **Civilstreitsachen** finden die ordentlichen Sitzungen statt
   am **Dienstag** vor dem **Oberamtsrichter,**
   „ **Mittwoch** vor dem Amtsrichter **Zeller** und, soweit erforderlich, vor dem stellvertretenden Amtsrichter **Mohr,**
   „ **Donnerstag** vor dem Amtsrichter-Stellvertreter **Graner;**
3) zum Vortrag **mündlicher Anfragen** und Gesuche jeder Art ist, wie seither, der **Mittwoch** bestimmt;
   dringliche Anträge oder Gesuche können jedoch jeder Zeit in den Geschäftsstunden zum Protokoll des Gerichtsschreibers gestellt werden.

Die Gerichtssitzungen finden in dem, im Erdgeschoße des Gerichtsgebäudes befindlichen **Saale** statt, sind regelmäßig öffentlich und beginnen Morgens 8 Uhr; die Tagesordnung ist in der Vorhalle angeschlagen.

Den 13. Okt. 1879.

Der K. Oberamtsrichter: Clemens.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den untenbezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Dautel, Rothgerber in Backnang,

Donnerstag, 18. Dez. 1879,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf bleibt vorerst im Anstand. Den 2. Okt. 1879.

K. Amtsgericht.
Zeller.

Revier Welzheim.

Besenreisigverkauf

Donnerstag den 16. Okt. d. J. aus den Huten Ebni und Schmalenberg:

Zu 254 Gebunden geschätztes birken Besenreisig zum Selbstschneiden.

Um 9 Uhr beim Holzbuckel.

Backnang.

Verkauf eines Baumguts.

Gottfried Fellmeth, Schuhmacher hier, beabsichtigt am

Montag den 20. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

29 a 77 qm Baumgut in Raupenäckern, neben Fritz Diller und Gottfried Bauer.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 13. Okt. 1879.

Rathsschreiber:
Kugler.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

(Erster öffentl. Aufstreich.)

Gemeinderäthlichem Beschlusse gemäß wird dem Gottlieb Fritz, Bauern dahier, am

Montag, 10. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Wege der Zwangsvollstreckung zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Ein zweistock. Wohn- und Oekonomiegebäude unter einem Dach mit 1 gewölbtem Keller in der Walke, neben Buchbinder Riedel Wittwe und Bäcker Oppenländer,

Brandvers.-Anschlag 6300 M.

mit:

1 a 56 qm Garten im Zwischenäckerle, neben den Obigen,

Gerichtl. Anschlag 6500 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 13. Okt. 1879.

Rathsschreiber:
Kugler.

Backnang.

Aecker- & Wiesen-Verpachtung.

Die hiesige Stadtgemeinde hat im Büttenenfeld noch 2 Morgen Acker, und in der Leimengrube 4 Morgen Acker. u. Baumwiese zu vergeben, welche am nächsten

Mittwoch den 15. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus auf 9 Jahre in Pacht gegeben werden;

sodann 9⅜ Mrg. Wiesen in den Pfaffenrinnwiesen, **in Parzellen von je 1 Mrg.** abgetheilt;

ferner ⅝ Mrg. 41,6 Rth. Wiesen (die sogenannte Bleichwiese), die auch als Trockenplatz für Gerber verpachtet wird; und noch

⅞ Mrg. 33 Rth. Wiesen in der Hasenhälde, welche am nächsten

Donnerstag, den 16. d. M. auf dem Platz ebenfalls auf 9 Jahre verpachtet werden; Anfang Nachmittags 1 Uhr auf der Bleichwiese.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 13. Okt. 1879.

Stadtpflege:
Springer.

Kleinaspach.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an Christian Tränkle, Leistmacher von hier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung sofort anzumelden und zu erweisen.

Den 12. Okt. 1879.

Schultheißenamt.
Härtner.

Backnang.
Mein neuerbautes
Oeconomie-Gebäude
mit schöner Wohnung und Garten beim Haus in der obern Vorstadt ist unter ganz günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Zugleich können Güterstücke und das gesammte Oeconomie-Inventar mit erworben und jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Gottlieb Ihle jr.,
Bauunternehmer.

Das
Bankgeschäft
von **Joos & Ströbel**
in **Heilbronn**
empfiehlt sich gegen **Einsendung** von **Informativscheinen** zu Abgabe von Geld auf Pfandsicherheit in allen Beträgen und kauft billigst
Haus- & Güterzieler.

Backnang.
Häringe
pur Milchner wieder heute eingetroffen bei
F. M. Breuninger's Wittwe.

Loose
der **Kunstausstellung** in **München** mit Gewinnen bis zu 10,000 M. in Kunstwerken und bis zu 15000 M. in baarem Gelde à 2 M., Ziehung am 5. November, empfiehlt
C. Weismann.

Großaspach.
Ia Emmenthaler
sowie feinsten fetten **Limburger**
Käse
empfiehlt bestens
Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.
Am nächsten **Donnerstag den 16. Okt.,** am hiesigen Markt, setze ich eine schöne
Kuh mit Kalb,
ferner **zwei Farren,** 1½ und 1 Jahr alt, dem Verkauf aus.
J. Renner z. Sonne.

Heutensbach.
Ein
Farren,
unter ein Gelbblaß und 1 Plattenscheck die Wahl, für deren Ritt garantirt wird, stehen dem Verkauf aus bei
Friedr. Häußer.

Ein 6eimriges neues
Ovalfaß
verkauft der Obige.

Backnang.
Möbellager.
Solid gearbeitete Möbel sind fortwährend zu haben bei
Aug. Fischer jr., Schreinermeister, in der untern Au.

Backnang.
Eine freundliche
Wohnung
sammt allem Zubehör hat sogleich oder bis Martini zu vermiethen
Karl Diller.
Auch ist daselbst sehr schönes
Einkorn
zur Saat zu haben.

Der Unterzeichnete hat seinen Wohnsitz von Brackenheim nach Heilbronn verlegt und wohnt dort im Hause des Herrn Bankiers Hinderer, Ecke der Schiller- & Gartenstraße, parterre.
Heilbronn, Oktober 1879
Landgerichts-Anwalt Kerler.

Backnang.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode unseres l. Söhnleins
Albert
fühlen wir uns gedrungen, auch auf diesem Wege unsern aufrichtigen Dank zu sagen.
Die trauernden Eltern
A. Meuret, Apotheker
Kath. geb. Krauß.

Murrhardt.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten
Baumwoll- und Wollgarn,
sowie feinste **Moos-, Terneau- & Kittelwolle** zu äußerst billigen Preisen und bittet bei gegenwärtiger Verbrauchszeit um geneigten Zuspruch.
Carl Clemens, Kappenmacher.

Murrhardt.
Große Auswahl in
End- und Litzenschuhen
für **Erwachsene und Kinder** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Carl Clemens, Kappenmacher.

Winnenden.
Den geehrten **HH. Gutsbesitzern & Landwirthen** der Umgegend mache die ergebenste Mittheilung, daß ich den Herren
J. Wolf, Schlossermeister, Murrhardt & C. Hahn, Flaschnermeister daselbst
eine Agentur meiner landwirthschaftlichen Maschinen übertragen habe und werden dieselben stets Lager führen, insbesondere in den
neuesten besten Futterschneidmaschinen
sowie im Stande sein zu Fabrikpreisen zu verkaufen.
Achtungsvoll
C. Mildenberger,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

Internat. Kunstausstellung München.
Genehmigt v. Sr. Maj. dem König v. Württemberg.
Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.
Anzahl der **Loose nur 100,000,** der **Gewinnste 4602** im **Gesammtwerthe von 140,000 Mark** und zwar: **4452** Gewinnste **baares Geld,** im Betrage von **60,000 Mk.** und **150 Kunstwerke** im Werthe von **80,000 Mark.**
Ziehung am 5. November 1879.
Loose à 2 Mark versenden gegen **Postanweisung** oder **Nachnahme** die bekannten Verkaufsstellen in **Württemberg,** in **München: die General-Agentur Alb. Roesl.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Unwiderruflich
Eine Verschiebung findet unter keinen Umständen mehr statt.
findet am **30. Oktober** die Ziehung der **Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie** statt.
Loose à 2 Mark
Gesammt-Gewinne Mark 115,400
auf 20 **Loose ein Treffer**
sind zu beziehen durch die General-Agentur
A C Voltz oder **Jul. Goldschmit**
Ludwigshafen am Rhein.
und in **Backnang** durch Herrn
C. Weismann.

Backnang.
Nächsten Freitag den 17. Okt. gibts Kalk bei
Ziegler **Schad**

Backnang
Ein kleines Logis
hat bis Martini zu vermiethen
Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.
1 Kochofen
2 Säulenofen
hat zu verkaufen
Süber z. Hirsch.

Backnang.
Ein neuer
Brennhafen
sammt Zugehör ist sehr billig zu verkaufen bei
A. Erb, Kupferschmid.

Backnang.
Gutgearbeitete neue
Fäßchen
in verschiedener Größe empfiehlt zu den billigsten Preisen
Küfer **Strecker.**

Backnang.
Ein durchaus gesundes 10 bis 12-eimriges
Faß
wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Backnang. Einige Wagen
Gaisdung
verkauft Schäftmacher **Riedel.**

Backnang.
Geld-Antrag.
500 M. Privatgeld sind gegen gute Sicherheit sofort zum Ausleihen und gibt Auskunft die
Redaktion d. Bl.

Oppenweiler.
Geld-Antrag.
300 M. Pfleggeld habe ich bis Martini d. J. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
Wilhelm Brenner.

Feuer- & Lebensversicherungs-Agentur vacant.
Die Agentur einer **in ganz Württemberg bestens eingeführten** alten renommirten Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft ist für **Backnang** vacant und wollen solide und **selbstthätige** Bewerber ihr Anerbieten zur Weiterbeförderung gelangen lassen sub **Chiffre G. 4947** an die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** in **Stuttgart. Hohe Provision zugesichert.**

Backnang.
Ein Mädchen,
in den Haushaltungsgeschäften erfahren, findet bis Martini Stelle.
Näheres durch die
Redaktion d. Bl.

Ein solider tüchtiger
Falzer
auf Roßleder findet in **Kiew** (Rußland) bei hohem Lohn dauernde Stellung. Reisegeld wird entschädigt. Näheres bei
Albert Dietz, Blaubeuren.

Backnang. Nächsten **Samstag den 18. d. M.** gibts **Kalk** bei
Ziegler **Wieland.**

Verloren
ging gestern Nacht vom Löwen bis ins Schlößle ein **Portemonaie,** enthaltend ca. 32 M. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei **Chr. Bochinger.**

Wir empfehlen das in allen Theilen Deutschlands, Oestreichs und der Schweiz mit großem Beifall aufgenommene Werk unseres Ludwigsburger Landsmannes, Herrn Oberpräceptor Dr. Carl Ruthardt
Chronik der Weltgeschichte.
Zusammenstellung des Wissenswürdigsten aus Sage und Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Ein Nachschlagebuch zur Belehrung, Orientirung u. Repetition.
In solider, trefflicher Ausstattung.
Vollständig in ca. 12 Lieferungen à 50 Pfg.
Dieses originelle Werk, welches zugleich die Stelle eines historischen Conversations-Lexicons vertreten mag, verdient den Namen eines wirklichen Familienbuches und dürfte sich wie überhaupt für jeden Gebildeten, so namentlich auch für Lehrer und Schüler bald unentbehrlich erweisen.
Prospecte auf Verlangen gratis und franco.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes sowie von der
Verlagshandlung Levi & Müller in Stuttgart.

Gicht und Rheumatismen
sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die
Gichtwatte von Dr. Pattison,
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen, Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. Ganze Pakete zu M. 1 und halbe zu 60 Pf. bei
C. Veil zur Adlerapotheke.

Rechnungsformulare
sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der
Druckerei des Murrthalboten.

Lad- & Retourscheine
vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Adreß-Karten
werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthaloten.

Amtliche Nachrichten.

* (Postveränderung.) Vom 15. Okt. an Abfahrt des Postwagens von Sulzbach nach Willsbach Morgens ½6 Uhr.

(Eisenbahnsache) Auf den württembergischen Staats und Privatbahnen, sowie auf sämmtlichen deutschen und österreichischen Bahnen tritt am 15. Oktober der Winterfahrplan in Wirksamkeit. Sämmtliche in dem Plakatfahrplan aufgeführten Züge kursiren, mit Ausnahme derjenigen auf der Strecke Backnang-Bietigheim und Hall-Gaildorf, deren Beginn besonders bekannt gemacht wird, vom 15. Oktober an fahrplanmäßig. Unserer heutigen Nummer liegt ein Eisenbahnfahrplan der Murrthalbahn gratis bei.

Tagesereignisse.
Deutschland
Württembergische Chronik.

Backnang den 13 Okt. Am Samstag Abend hatten wir das Vergnügen, den berühmten Tenoristen Karl Diezel, der zur Zeit auf Besuch hier weilt, im Saale zum Engel zu hören. Dieser Meister des Gesangs erntete auch hier den reichsten Beifall. — Der eben zur Ausgabe gelangte Eisenbahnfahrplan zeigt in Abgang und Ankunftszeit der Züge, wie wohl Jedem erwünscht, nur geringe Aenderungen, diese betreffen den Morgen- und Abendzug mit früherer Abgangszeit und die Ankunft des ersten Zugs von Waiblingen um 20 Min. früher. Die Einschaltung der neuen Strecken Gaildorf-Hall und Backnang-Bietigheim dient uns zum weiteren Beweis der demnächstigen Eröffnung dieser Strecken.

— Die Verpachtung der städtischen Hofgüter am vergangenen Freitag hatte ein schönes Resultat. Es wurde der halbe Morgen Acker durchschnittlich zu ca. 24 M. ersteigert.

Stuttgart den 9. Oktbr. Die Sache der Landesgewerbeausstellung und Gewerbehalle hat auf dem Rathhaus zu einer längeren Erörterung im Gemeinderath geführt, doch wurde vorerst nur der Beschluß gefaßt, zunächst die städtische Gewerbehallekommission mit einer weiteren Berichterstattung zu beauftragen. Diese Commission hat sich bereits mit den Vorberathungen befaßt und es liegen derselben die bis jetzt hierüber von Stadtbaurath Wolf ausgearbeiteten Plane vor. Es ist ein einfaches Gebäude beabsichtigt, das im Souterrain Lagerräume für Korn und andere Waaren enthielte und oben in einem Flächenraum von 50 000 □Fuß Platz zur Abhaltung von Messen, Märkten und Ausstellungen bieten würde. Der württ. Kunstgewerbeverein will, indem er die Sache der Landesgewerbeausstellung in die Hand nimmt, die Halle als Mittelpunkt und Hauptgebäude von der Stadt miethen und dann noch das umliegende Terrain und den Stadtgarten dazu verwenden. Das Gebäude müßte für diesen Fall bis Frühjahr 1881 fertig stehen. Es kommt in die Kriegsbergstraße und soll mit dem Bahnhof durch einen Schienenstrang verbunden werden. (Neck. Ztg.)

Böblingen, 9. Okt. (Ein Schwindler) Vor einigen Tagen kaufte ein „Hopfenhändler", welcher keine Legitimation bei sich führte, hier bei mehreren Leuten die Hopfen um den Preis von 250—275 M. per Ctr., indem er als die Käufer verschiedene Consumenten, meist in Heilbronn, bezeichnete. Dabei bewirthete er die Verkäufer, blieb jedoch die Zeche den Wirthen schuldig, entlehnte von einem Wirth noch 25 M.; er versprach in den nächsten Tagen mit dem Käufer wiederzukommen, reiste ab und — ward hinfort nicht mehr gesehen. In einigen Nachbarorten soll Aehnliches vorgekommen sein.

Renquishausen den 8. Okt. Letzten Freitag gerieth hier nach dem „Rottw. V." einem Kinde von ¾ Jahren, das in seinem Bettchen eine Birne fand und sie nach dem Munde führte, dieselbe in die Luftröhre. Als das Kind zu röcheln begann, eilte das Kindsmädchen herbei, war aber nicht mehr im Stande, die Birne aus dem Halse des Kindes herauszubringen, und bis andere Personen herbeikamen, war das Kind eine Leiche.

---

* Unter Theilnahme des Großherzogs von Baden findet am 14. Okt. die feierliche Eröffnung der Kraichgaubahn Karlsruhe—Bretten—Eppingen statt.

* Die Bühne Mannheim's feierte in diesen Tagen ihr hundertjähriges Jubiläum.

Straßburg. Dem „Thanner Kreisblatt" wird von Sennheim geschrieben: Es wird im Elsaß eine unglaubliche Menge nachgemachter Weine consumirt: ein Theil derselben kommt zu uns aus dem Badischen, hauptsächlich aus Offenburg, wo 3 Fabriken bestehen. Eines dieser Geschäfte bringt jede Woche 3000 Ohm Wein zu 18—22 M. für 150 Liter in den Handel. Diese Weine werden vermittelst Wasser, Kornbranntwein und Traubenzucker hergestellt und haben die hellgrüne Farbe unserer Elsäßer Weine. Zu obigen Stoffen wird ein Absud von ungarischen Hopfen beigefügt und so gährt die Flüssigkeit nach 8 Tagen; dieselbe wird 3- oder 4mal geschönt und kommt hierauf in den Handel. Obwohl dieses Getränk keinen Obstgeschmack besitzt, hat es dennoch keinen widerlichen Geschmack; hat man jedoch eine gewisse Quantität getrunken, so wird die Kehle trocken, die Lippen kleben aneinander, öfters sogar treten Kopfschmerzen mit Diarrhoe und allgemeiner Schwäche ein. Wenn dieser Wein einige Stunden der Luft ausgesetzt ist, erhält er eine schwarze Färbung.

Berlin den 10. Okt. Sitzungen der Generalsynode. Der Präsident, Graf Arnim-Boytzenburg verlas folgendes Erwiderungstelegramm des Kaisers auf die gestrige telegraphische Adresse des Synodalvorstandes: Die Gesinnungen und Grundsätze, welche Sie mir Namens der Generalsynode aussprechen, haben meinem Herzen wohlgethan, da es dieselben sind, zu welchen ich mich selbst bekannt habe, und hoffe ich daher, daß die Schlußworte ihres Telegramms, daß die Berathungen der Synode auf dem Grunde des Wortes Gottes, wie es uns durch seinen eingeborenen Sohn Unsern Heiland übermacht und gelehrt wird, beruhen werden, in Erfüllung gehen mögen zum Segen seiner Bekenner. — Die Synode beschloß sodann die provisorische Geschäftsordnung.

Berlin den 11. Okt. 9. Uhr Abends. Wie sich erfahre, hat Gortschakow, der sich in Baden-Baden von allen politischen Geschäften fernhält, neuerdings sein Entlassungsgesuch beim Kaiser in dringendster Form wiederholt. Gortschakow wird nach den jetzigen Dispositionen in der zweiten Hälfte des Monats November Baden-Baden verlassen und über Berlin, woselbst er sich zwei Tage aufhalten wird, nach Petersburg zurückbegeben. — Gestern Abend sprach Hofprediger Stöcker in gewohnter Weise über das Judenthum, und fand zu dieser Versammlung so ein Andrang statt, daß die Schutzmannschaft requirirt werden mußte.

— Gegenüber den mancherlei abfälligen Urtheilen namentlich der französischen Fachpresse über die Fußbekleidung der deutschen Infanterie ist daran zu erinnern, daß die Militärverwaltung seit geraumer Zeit einer verbesserten Fußbekleidung unserer Truppen besondere Beachtung zuwendet. Es ist eine eigene Kommission eingesetzt, welche in umfassender Weise mit einer Prüfung der vorhandenen Mängel und deren Abstellung beschäftigt ist. Zunächst beabsichtigt man, die im Gebrauch befindlichen kurzschaftigen Stiefel ganz abzuschaffen; dann aber liegt noch eine ganze Reihe weiterer Verbesserungsvorschläge vor, für deren Ausführung die bei der Kaiserparade in Straßburg gemachten Erfahrungen sicher nicht verloren sein werden.

Deutsch-Oestreichischer Zollbund. Die Idee eines deutsch östreichischen Zollbundes gewinnt bereits festere Formen, nachdem dieselben in der Oeffentlichkeit allseitig den wärmsten Anklang gefunden und ihr die ungetheilten Sympathien der Angehörigen beider Länder entgegengebracht sind. Hervorragende Industrielle sprechen sich für diesen Zollbund aus und weisen darauf hin, daß er der Industrie beider Länder nur förderlich sein könne. Was diesen Bestrebungen zu Grunde liegt, ist klar genug. Es handelt sich im Wesen darum, eine neue Art von Continentalsperre zu schaffen. Oestreich und Deutschland sollen sich gemeinsam abschließen gegen die westliche Industrie, und da Verträge beide zwingen, jede Begünstigung, welche sie sich gegenseitig gewähren, anderen Staaten einzuräumen, soll die Zolleinigung die Möglichkeit gewähren, alle anderen Industrieländer von den Vortheilen auszuschließen, welche diese Staaten sich einräumen. Man will in Oestreich den Zollbund, weil man geradezu die Unmöglichkeit begreift, mit Deutschland einen Zollkrieg zu führen. Man will die Vereinigung, weil man endlich begreift, daß ein feindseliges Verhältniß nicht zu ertragen ist. In dieser Tendenz liegt ein wichtiges Zugeständniß, sie ist ebenfalls der Ausdruck einer Richtung, welche jüngst erst zum

Durchbruche gekommen ist und die erfreulicherweise auf den Abschluß eines Vertrages mit Deutschland hinwirkt.

Rußland.

[Ein schreckliches Unglück] hat sich in dem südrussischen Städtchen Genitschesk, Bezirk Melitopol, während des dort am 22 Sept. abgehaltenen Jahrmarktes zugetragen. Es wurde nämlich in einer der Speisebuden unter anderen Imbissen auch gesalzener, nach Heringkart zubereiteter Weißfisch zum Verkaufe ausgeboten. Die Folgen des Genusses desselben äußerten sich jedoch bald auf eine furchtbare Weise. Dreißig Personen, die davon gegessen, sind im Verlauf von kaum 1 Stunde unter den schmerzlichsten Qualen an Vergiftung gestorben. Die Zahl der Erkrankten ist unbekannt, jedoch eine sehr große. Acht Bauern, drei Bauersfrauen und drei Kinder sind, vom Jahrmarkt nach Hause zurückkehrend, unterwegs den Schmerzen erlegen und auf der Straße todt liegend am andern Tage aufgefunden worden. Die Frage, ob man die tödtliche Wirkung einem selbstständigen, in Folge der Fäulniß sich entwickelten Fischgifte oder den metallischen Ingredienzen und sonstigen, zum Salzen der Fische angewendeten Zuthaten, wie Arsenik und Bleizucker zuzuschreiben habe, ist bisher unentschieden geblieben, weil die mit der Untersuchung betrauten Aerzte entgegengesetzte Meinungen abgegeben haben. Die noch unconsumirten Fischüberreste wurden daher dem Odessar Aerzte-Collegium zur weiteren Prüfung überschickt.

Der Verschwundene.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Eines möchte ich dir anrathen! Sei vorsichtig! fuhr derselbe nach einer kleinen Pause fort, ich erinnere mich noch lebhaft eines ähnlichen Falles, der sich in meiner Heimat zutrug. Es mögen ungefähr 3 Jahre seitdem verflossen sein. Mehrere meiner Kameraden wollten der Geschichte ein Ende machen, die damals alle Gemüther in Aufregung setzte. Ich will dich mit den Einzelheiten der lächerlichen Gespenstergeschichte nicht länger aufhalten, nur ist mir in Erinnerung geblieben, daß der Held, der den Geistern zu Leibe gehen wollte, nachher mehrere Wochen lang das Bett hüten mußte, auf das ihn ein heftiges Nervenfieber geworfen hatte. Die ganze Geschichte stellte sich nachher als ein muthwilliger Fastnachtsscherz heraus, dem fast ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre.

Dann ist der gute Mann eben ein grenzenloser Feigling gewesen, meinte Hans, ich würde Demjenigen einen gehörigen Denkzettel geben, der es wagen würde, mir das Gruseln mit Gewalt beibringen zu wollen! und die herkulische Gestalt des Sprechenden sah ganz darnach aus, als ob sie diese Drohung wahrmachen würde.

Nun, das mag Alles recht gut sein, im entscheidenden Momente jedoch vergißt man oft seine besten Vorsätze!

Die beiden einsamen Fußgänger erreichten jetzt den Kirchhof, über den ihr Pfad sich hinzog.

Sie stolperten über einen der quer über den Weg liegenden Leichensteine. Hans unterdrückte noch rechtzeitig einen kräftigen Fluch, weil es ihm einfiel, daß hier nicht der rechte Ort für diese Art Herzensergüsse sei.

Endlich standen sie vor dem Hause.

Die zahlreichen Erker, Schornsteine und Winkel desselben, in denen nirgend eine gerade Linie zu entdecken, lagen in tiefster Stille da.

Die beiden Männer hatten den Rücken der Kirche zugekehrt, stumm das sagenumwehte Haus betrachtend. Die Krähen und Dohlen, die in dem Thurme sich eingenistet hatten, unterbrachen die Stille alleine durch ihr heiseres Krächzen.

Du mußt in jenen Baum hineinklettern, flüsterte Wilhelm, die Zweige reichen bis nahe an das bezeichnete Fenster, sollte wirklich sich Derartiges wiederholen, so kannst du ja die famose Erscheinung ins Auge fassen. Wenn du Neigung verspürst, kannst du ihr sogar zu Leibe rücken. Man muß sich leicht mit den Baumzweigen in das Fenster schwingen können.

Dem tollen Hans leuchtete der Vorschlag ein. Er durfte ja nicht den mindesten Zweifel an seine Unerschrockenheit aufkommen lassen. Mit großer Gewandtheit kletterte er in den Baum.

Sein Begleiter sah ihn in dem Dunkel verschwinden, das Knacken der abbrechenden Zweige war das letzte Lebenszeichen, dann rührte sich Nichts mehr.

Kein Laut war zu hören.

Jetzt erklangen durch die stille Nacht rein und klar die Glocken der Thurmuhr. Eilf Schläge zählte Wilhelm. Noch eine Weile hallten die vibrirenden Atome des Erzes nach, dann in ein leiser werdendes Summen übergehend, erloschen sie allmählich.

Tiefe Stille lagerte über den Gräbern.

Durch Wilhelms Kopf schossen die zahlreichen Märchen, denen er in seinen Kinderjahren begierig gelauscht; noch lebhaft erinnerte er sich der Erzählungen über die Geisterstunde, er versuchte über seine Erinnerungen zu lächeln, trotzdem fühlte er sich in tiefem Ernste befangen.

Die Minuten verstrichen langsam, ohne daß sich etwas Besonderes ereignet hätte.

Vom Thurme hallte ein Glockenschlag bernieder, ein Zeichen, daß eine Viertelstunde vollendet.

Der Wartende ging langsam auf und ab, von Hans war Nichts zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Schulstatistik. Deutschland hat 42000000 Einwohner, 60000 Schulen, 6000000 Schüler mit einer Durchschnittszahl Schüler von 100 auf eine Schule und verausgabt per Kopf der Bevölkerung 2,56 M. England hat 34 000 000 Einwohner, 58 000 Schulen, 3 000 000 Schüler, 52 Schüler auf eine Schule und verausgabt 1,60 M. — Oesterreich hat 37 000 000 Einwohner, 30 000 Schulen, 3 000000 Schüler, 104 Schüler auf eine Schule und verausgabt 1,44 M. — Frankreich hat 37 000 000 Einwohner, 71 000 Schulen, 4 700 000 Schüler, 66 Schüler auf eine Schule und verausgabt 1,28 M. — Spanien hat 17 000 000 Einwohner, 29 000 Schulen, 1 600 000 Schüler, 56 Schüler auf eine Schule und verausgabt 1,20 M. — Italien hat 28 000 000 Einwohner, 47 000 Schulen, 1 900 000 Schüler, 40 Schüler auf eine Schule und verausgabt 0,72 M. — Rußland hat 74 000 000 Einwohner, 32 000 Schulen, 1 100 000 Schüler, 36 Schüler auf eine Schule und verausgabt 0,24 M.

* Vom Lande. (Der Balken im eigenen Auge.) Der Vorstand der Gemeinde N. war zugleich Versicherungsagent bei einer vaterländischen Lebensversicherungsanstalt. Er besorgte auch diesen Zweig seiner Thätigkeit mit strengster Gewissenhaftigkeit. In der Berichterstattung über die Lebensweise der Antragsteller (Rubrik 12 des Formulars) ging er stets als ein wahrer Cato zu Werke. Das bewies er im Fall des Herrn Y. Die Freunde des letzteren waren immer gewohnt gewesen, in diesem ein Muster von Solidität zu verehren. Der Herr Gemeindevorstand beurtheilte ihn aber strenger. Als nemlich Herr Y. bei der betreffenden vaterländischen Lebensversicherungsanstalt sein Leben versichern wollte, merkte er in seinem Bericht in Rubrik 12 an: „hat sich jüngst aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes und noch bei einer weiteren Veranlassung be—." Der vaterländischen Lebensversicherungsanstalt kam das kurios vor. Sie hat einen Vertrauensmann am gleichen Platze, den Herrn Doktor Z. Also schrieb sie einen Schreibebrief an den Doktor, wie es sich mit dem Herrn Y. puncto 12 verhalte. Was schrieb der Herr Doktor zurück? „Die Brände des Herrn Y. verhalten sich das Jahr über zu denen des Herrn Gemeindevorstehers wie 2 zu 365." Der Gemeindevorsteher hat seine Versicherungsagentur niedergelegt. (W. Ldsztg.)

Handel und Verkehr.

Heilbronn den 7 Oktober. (Ledermarkt) Die Zufuhren sind in Sohlleder schwach, in Oberleder aber stärker, als erwartet, gewesen. Es haben daher auch nur die besseren Parthieen von Wildoberleder zu befriedigenden Preisen verkauft werden können; geringere und mittlere Waaren dagegen hat nur zu herabgesetzten Preisen Käufer gefunden. Von Kalbleder war die schwerere Gattung gesucht, leichtere Sorten weniger gut verkäuflich. Die kleine Zufuhr von Sohlleder hat zu bisherigem Preise willige Abnahme gefunden.

Es sind verkauft worden:

Sohlleder	Ctr.	202.
Schmal- und Wildoberleder	„	1337.
Zeugleder	„	122.
Kalbleder	„	91.
	Ctr.	1752.

im Betrage von ca. M. 285 000.

Der nächste Ledermarkt findet hier **Dienstag den 2. Dezember** statt.

Winnenden den 9. Okt. Der gestrige Viehmarkt hier war ziemlich stark besucht, wohl über 1200 Stück, auch wurde viel gehandelt, aber zu gedrückten Preisen. Nur Mastvieh ging gut. Mit der Eisenbahn wurde nur sehr wenig zugeführt; ab gingen dagegen 13 Wagen mit 75 Stück schwerem und 84 Stück leichtem Vieh. Schweine waren sehr viel am Platz, ca. 400 Stück Milch- und 80 Stück Läuferschweine. Auch hier gegenüber dem letzten Markt ein, wenn auch geringer, Preisrückgang; für ein Paar Milchschweine wurden 10—20 M. bezahlt. — Der Kornmarkt war kaum stärker, als die gewöhnlichen Wochenmärkte seit der Ernte; verkauft wurden 585 Ctr. Dinkel zu 4583 M., Durchschnittspreis: 7. 83 (Aufschlag gegen letzten Wochenmarkt um 15 Pf und gegen vorletzten um 27 Pf.); Haber 167 Ctr. zu M. 1,114, als Durchschnittspreis M. 6,67, Kernen 62 Ctr. zu M. 6,30 Durchschnitt M. 10. 97. — Der Holzmarkt endlich war mit Schnittwaren, fast nur geringerer Qualität, ziemlich stark befahren, jedoch blieb viel unverkauft; Bauholz fehlte fast ganz. (S. M.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 8. Oktbr. Kernen: 11 M. 01 Pf. Dinkel 7 M. 83 Pf. Haber 6 M. 60 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. 80 Pf. Waizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 3 M — Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 11. Okt. Wilhelmsplatz: 1500 Säcke Mostobst zu 4 M. 90 Pf. bis 5 M. 20 Pf. per Ctr. Alles verkauft. Hessisches und bayr. Obst auf dem Güterbahnhof: 3 M. 60 bis 40 Pf.

Gaildorf den 10. Okt. Obstpreis: 4 M. 20 Pf. per Ctr. Hopfen: Der Vorrath hier beträgt etwa 15 Ctr. Für gute Qualität wird 200 M. erlöst werden. Verkauft noch nichts

Goldkurs vom 11 Oktober.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	68—72
Russische Imperiales . . .	16	70
Dukaten	9	61—66
Dollars in Gold	4	20—23

Reichsbank-Diskonto 4½
Frankfurter Bank-Diskonto 4%

* Münchener Kunstausstellung betr. Die Commission für Ankauf vorzüglicher Kunstwerke zum Zwecke der Verloosung in München hat ihre Arbeit beendet. Es besteht kein Zweifel, daß die Ziehung sicher am 5. November stattfinden und nicht verschoben werde, da bereits der größte Theil der Loose in festen Händen sich befindet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote

Eisenbahn-Fahrplan vom 15. Oktober 1879 an.

Hall-Hessenthal-Gaildorf & Murrhardt-Waiblingen-Stuttgart.

Stationen.		200. Pers.-Zug.	202. Gem.-Zug.	204. Pers.-Zug.	206. Pers.-Zug.
Hall	Abg	6. 20	3. 20	7. 25	—
„ Hessenthal	Ank	6 36	3 36	7. 40	—
Von Crailsheim	Ank.	6 32.	3. 44	7. 45	—
Hermbal	Abg.	6. 55	3. 50	7. 50	—
Wilhelmsglück	„	7. 4	3. 59	7. 58	—
Adrendorf (Haltstelle)	„	7. 11	4 6	8 5	—
Gaildorf	Ank.	7 20	4 15	8 13	—
Die Betriebseröffnung obiger Strecke wird besonders bekannt gemacht.					
Murrhardt	Abg.	4. 50	8. 35	1. 5*	5. 50
Sulzbach a. d. M.	„	5. 5	8. 49	1. 17*	6. 3
Oppenweiler	„	5. 13	9. —	1. 25*	6. 10
Steinbach (Haltstelle)	„	5 19	9. 5	1. 30*	6. 15
Backnang	Ank	5. 26	9. 12	1. 37*	6. 22
Bietigheim (s. unten)					
Backnang	Abg.	5. 30	9. 27	1. 40	6. 30
Strümbach (Haltstelle)	„	5. 37	9. 36	1. 46	6. 37
Oppenweiler	„	5. 45	— —	1. 53	6. 45
Sulzbach a. d. M.	„	5. 53	10. —	2. —	6. 53
Murrhardt	Ank	6. 15	10. 25	2. 20	7. 15
Nach Gmünd	Abg.	6, 37	10. 41	2. 28	7. 51
Waiblingen	Abg	6. 29 8. 57	10. 30	2. 25 3. 38	7. 47 10. 28
Cannstatt	Ank.	6. 51	11. —	2. 43	8. 07
Nach Plochingen	Abg.	7. 53	9. 43 12. 18	3. 41 4. 07	8. 20
Stuttgart	Ank.	7. 05 9. 25	11. 20	2. 53 4. 10	8. 20 14. —
Nach Bietigheim, Bretten	Abg.	4. 45 7. 33	9. 30 11. 30	2. 05 6. 33	10. 10 12. 58

Ohne Wagenw. nach Stuttgart.

Die fett gedruckten Ziffern bezeichnen Eilzüge.

Hall-Hessenthal-Gaildorf-Waiblingen-Stuttgart.

Stationen.		201. Pers.-Zug.	203. Pers.-Zug.	205. Pers.-Zug.	207. Gem.-Zug.
Von Bretten, Bietigheim	Ank.	2. 32 7. 35	9. 15 11. 38	1. 13 3. 45	5. 32 8. 52
Stuttgart	Abg.	4. 30 5. 35	10. — 1. 50	3. 13	5.42 7. 15
Aus Plochingen, Eßlg. in Cannstatt	Ank.	12. 38 5. 07	9. 1 10. 03	1. 25 1. 34	5. 31 6. 32
Cannstatt	Abg.	5. 55	10. 13	3. 23	7. 25
Waiblingen	Ank.	5 — 6. 26	10. 36 2. 25	3. 43	6. 5 7. 47
Von Gmünd	Ank.	6. 24	10. 23	3. 33	7. 39
Waiblingen	Abg	6. 30	10 47	3 47	8 —
Winnenden	„	6. 49	11. 13	4. 11	8. 42
Mellmersbach	„	6. 56	11. 21	— —	8. 50
Maubach	„	7. 1	11. 28	4. 24	9. —
Backnang	Ank	7. 5	11. 33	4. 30	9. 5
Bietigheim (s. unten)					
Backnang	Abg.	7. 9	12 10*	4. 33	9. 21
Strümbach (Haltstelle)	„	7 16	12. 17*	4. 40	9. 28
Oppenweiler	„	7. 21	12. 22*	4. 45	9 36
Sulzbach a. d. M.	„	7. 32	12. 29*	4. 54	9. 48
Murrhardt	Ank.	7. 45	12. 40*	5. 5	10. —
Die Betriebseröffnung der folgenden Strecke wird besonders bekannt gemacht.					
Gaildorf	Abg.	8. 20	6 20	9. —	—
Oedendorf (Haltstelle)	„	8. 27	6. 27	9. 7	—
Wilhelmsglück	„	8. 39	6. 39	9 17	—
Hessenthal	Ank.	8. 46	6 46	9 24	—
Nach Crailsheim	Abg.	8. 50	6. 52	—	—
Hessenthal	Abg.	8 56	6. 56	9 33	—
Hall	Ank	9. 12	7 12	9 45	—

Ohne Wagenw. von Stuttgart.

* Zug 203 und 204 wird von **Backnang** nach **Murrhardt** und zurück nur an Sonntagen und Eingeschlossenen Feiertagen ausgeführt. Die fett gedruckten Ziffern bezeichnen Eilzüge.

Bietigheim-Backnang.

Stationen.		232. Gem.-Zug.	234. Pers.-Zug.	236. Pers.-Zug.
Von Bretten	Ank.	10. 23	3. 8	7. 44
„ Heilbronn	„	10. 20	3. —	7. 28
Bietigheim	Abg.	10. 52	3. 25	7. 50
Beihingen	„	11. 9	3 40	8. 4
Marbach a. N.	„	11. 27	3. 52	8 14
Kirchberg a. M.	„	11. 41	4. 4	8. 26
Burgstall	„	11. 53	4 14	8. 34
Backnang	Ank.	12. 5	4. 25	8. 45

Backnang-Bietigheim.

Stationen.		231. Pers.-Zug.	233. Gem.-Zug	235. Pers.-Zug.
Backnang	Abg.	7. 12	1 15	6. 25
Burgstall	„	7. 21	1. 58	6. 35
Kirchberg a. M.	„	7. 29	2. 9	6 43
Marbach a. N.	„	7. 41	2. 28	6. 56
Beihingen	„	7 55	2. 45	7. 10
Bietigheim	Ank.	8 5	2 55	7. 20
Nach Heilbronn	Abg.	8. 40	3. 15	7. 49
„ Bretten	„	8. 30	3. 17	7. 42

Die Betriebs-Eröffnung der Strecke Bietigheim-Backnang wird besonders bekannt gemacht.

Beilage zum Murrthal-Boten Nro. 120.

Durchbruche gekommen ist und die erfreulicherweise auf den Abschluß eines Vertrages mit Deutschland hinwirkt.

du Neigung verspürst, kannst du ihr sogar zu Leibe rücken. Man muß sich leicht aus den Baumzweigen in das Fenster schwingen können.

Handel und Verkehr.

Heilbronn den 7. Oktober. (Leder-

Die Lederpreise sind in Schlesien

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 121 — Donnerstag den 16. Oktober 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Die Orts-Vorsteher

derjenigen Gemeinden, welche im Lauf des vorigen Monats militärische Einquartierung hatten, wollen die vorgeschriebenen Quartier- und Fourage-Liquidationen mit den erforderlichen Belegen unfehlbar binnen 6 Tagen einsenden.

Den 14. Okt. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher und Rechner,

betreffend die Beitreibung der Ausstände zu den öffentlichen Kassen.

Die Ortsvorsteher haben über den Stand des Ausstandswesens bei den öffentlichen Kassen pro 1878/79 binnen 10 Tagen zu berichten bezw. spezielle Verzeichnisse über die noch vorhandenen Ausstände einer jeden einzelnen Verwaltung vorzulegen mit dem Nachweise, was seither zur Beitreibung der einzelnen Posten verfügt worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung dieser alten Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldigkeiten keine Unterbrechung erleiden.

Den 14. Okt. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter.

Die noch ausstehenden Wegdefectprotokolle sind mit Erledigungsnachweis alsbald einzusenden.

Den 15. Okt. 1879.

K. Oberamt. Göbel.

Backnang.

Verkauf eines Wohnhauses.

(Erster öffentl. Aufstreich.)

Gantgerichtlichem Auftrage zu Folge wird aus der Konkursmasse des Karl Jung, Bäckers dahier am

Montag, 27. Oktbr. 1879,
Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

$^{3}/_{4}$tel an $^{2}/_{3}$tel von einem zweistockigen Wohnhaus mit Stallung, Laden und gewölbtem Keller in der Korngasse, neben Gottfried Bauer und Ludwig Zwink,

Brandversf.-Anschlag 5500 M.

mit

Einer Stallung und Heuboden in der Kesselgasse, neben Metzger Schweinle und Daniel Krauter,

Brandversf.-Anschl. 800 M.

Gerichtlicher Anschlag 7000 M.

wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist.

Den 30. Sept. 1879.

Rathsschreiber
Kugler.

Kirchenkirnberg,
Oberamts Welzheim.

Bau-Accord.

Für eine weitere Lehrerwohnung wird auf das hiesige Schulhaus ein weiteres Stockwerk aufgebaut und im Hinterhof ein Schulabtritt errichtet.

Nach dem Voranschlage betragen die Kosten für die Arbeiten des

Maurers	1429 M. 10 Pf.
Gypsers	582 M. — Pf.
Zimmermanns	1685 M. 84 Pf.
Schreiners	967 M. — Pf.
Glasers	171 M. — Pf.
Schlossers	311 M. 80 Pf.
Flaschners	80 M. 60 Pf.
Malers	186 M. 50 Pf.

Plan, Voranschlag und Bedingungen sind auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht aufgelegt und sind die Submissionsofferte versiegelt mit der Aufschrift

„Offert für das Schulhausbauwesen in Kirchenkirnberg"

portofrei längstens bis

Dienstag den 28. Okt.,
Mittags 12 Uhr,

bei dem Schultheißenamt hier einzureichen. Der Bauherrschaft unbekannte Unternehmer haben ihren Offerten Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizuschließen.

Am **28. Okt. ds.,** Nachmittags 2 Uhr, findet die Eröffnung der Offerte auf dem hiesigen Rathhaus statt, wobei die Unternehmer anwohnen können.

Den 14. Okt. 1879.

Amtsbaumeister
Kinkel.

Sulzbach a. Murr.

Zu verkaufen:

1 Bauhütte von Holz u. Stein mit Ziegeldach und

1 Feldschmiedehütte im Fischbachthal sowie

6 a 4 m **Baumacker** im Mausgarten bei Sulzbach.

Sofortiger Zuschlag erfolgt an denjenigen, der mir bis 31. d. M. das annehmbarste Offert macht.

Waiblingen den 14. Okt. 1879.

Amtsnotar Nuffer.

Backnang.

Möbellager.

Solid gearbeitete Möbel sind fortwährend zu haben bei

Aug. Fischer jr., Schreinermeister, in der untern Au.

Loose

der **Kunstausstellung** in **München** mit Gewinnen bis zu 10,000 M. in Kunstwerken und bis zu 15000 M. in baarem Gelde à 2 M., Ziehung am 5. November, empfiehlt

C. Weismann.

Unterroth bei Gaildorf.

Wirthschaft sammt Güter zu verpachten oder zu verkaufen.

Die **Kronenwirthschaft** in Unterroth sammt Oeconomiegebäude, 2 Morgen Baumgut und ca. **18 Morgen** Aecker und Wiesen, alles in gutem Stand und einträglich, sind zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Liebhaber können täglich mit den Unterzeichneten einen **Kauf** oder **Pacht** unter günstigen Bedingungen abschließen.

Jacob Reiß, Hall.
J. Weil, Hall.

Backnang.

Bis kommenden **Dienstag** erhalte ich noch eine Wagenladung

Italiener Trauben.

Wie von allen Seiten anerkannt, zeichnen sich diese Trauben durch Frische und solch ausgezeichnete Qualität aus, daß jede weitere Empfehlung überflüssig ist. Bestellungen darauf nehme bis kommenden **Samstag** noch entgegen.

Louis Vogt.

Murrhardt.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten

Baumwoll- und Wollgarn,

sowie feinste **Moos-, Terneau- & Kittelwolle** zu äußerst billigen Preisen und bittet bei gegenwärtiger Verbrauchszeit um geneigten Zuspruch.

Carl Clemens, Kappenmacher.

Murrhardt.

Große Auswahl in

End- und Litzenschuhen

für **Erwachsene und Kinder** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Clemens, Kappenmacher.

Murrhardt.

Metzgerei-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am **Donnerstag den 16. Okt.** meine **Metzgerei eröffnen werde** und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden aufs Billigste zu bedienen.

David Elser, Metzger.